

Ausbildungsgang der Parteiführeranwärter

Während des Richtfestes am 19.10.1935 verwendete Dr. Robert Ley die Bezeichnung „N.S. Ordensburg“ und gab an, den Auftrag zur Ausbildung des Parteiführernachwuchses von Hitler erhalten zu haben. Er legte dazu eine Reihe von Aufsätzen in der parteiinternen Broschüre „Der Weg zur Ordensburg“ vor. Hierin wird dargelegt, wie man nach Bewährung in der Partei im Alter zwischen 25 und 30 Jahren in zunächst drei, später in vier-einhalb Jahren, zum Parteiführer ausgebildet werden sollte. Ein kurzer Auszug: „Wir wollen wissen, ob diese Männer den Willen zum Führen in sich tragen, zum Herrsein, mit einem Wort: zum Herrschen. Die NSDAP und ihre Führer müssen herrschen wollen. Wer die Totalitätsansprüche auf die Führung des Volkes erhebt oder gar gewillt ist, sie mit einem anderen zu teilen, kann nie Führer der NSDAP sein. [...]“²⁸

Ley gab vor, er wolle den glühenden Verfechter des Nationalsozialismus haben. Bei den von ihm persönlich auch auf der



Titelseite Broschüre

Ordensburg Sonthofen durchgeführten Musterungen handelte er nach seiner Aussage so: „Ich benötige keine Zeugnisse, ich schaue dem Mann in die Augen, dann sehe ich, ob es ein glühender Verfechter unserer Idee ist. Den Rest werden wir ihm während der Ausbildung beibringen.“

Die Ausbildung der sogenannten „Junker“, wie die Anwärter genannt wurden, sollte wie folgt verlaufen: Das erste Ausbildungsjahr fand in Vogelsang mit dem Schwerpunkt „Rassische Philosophie der neuen Ordnung“. Das zweite Ausbildungsjahr in Crössinsee sollte der „Charakterlichen Bildung“ dienen um schließlich in Sonthofen mit Verwaltungs- und Militäraufgaben sowie einer Grundausbildung in Diplomatie abgeschlossen zu werden. Sport und das Ablegen von Mutproben sollte an allen Ordensburgern einen weiteren Schwerpunkt bilden. Jeder Junker sollte sich

trauen, aus einem Flugzeug zu springen. Insgesamt wurde mit vier Lehrgängen begonnen und ca. 2.000 Anwärter ausgewählt. Doch Schwierigkeiten mit der Umsetzung der Ausbildung und der Mangel an Lehrkräften sowie letztendlich der

²⁸ Der Weg zur Ordensburg, parteiinterne Broschüre.